

Erben zuo quotem alles Jn richtigkeit gebracht werden möge, Und nit ettwan uff Underpflibung dessen ein Nachtheil oder schaden ervolgen thuge.
 Zum anderen diewyl hauptm. [Heinrich I.] sälig den Lebendigen soldaten by der compagnie nach abrechnung zuo Endt decembris des 1650 Jars schuldig verpliben, so mag der Jezige hauptman solche Summa von des Königs [L u d- w i g s XIV.] Zallungen bezüchen und wofehr er dan wyters und über das Jenige so Jmme sonst by Rechnung we auch sinem H. Vatterm luth der Accorden gehört ettwas mehrs Jnennen und empfachen wurde, dafür hatt Herr [alt] Amman [Beat II. Zurlauben] Caution oder Bürg ze syn versprochen."

AH 58, 180 und 183 - Blatt 180^V und 183 leer

112/113

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Hernachvolgende Puncten sindt Nebendt dem Hauptverglych auch abgredt worden[:]

Erstlich was wyters in erfahrung Ze bringen es sye Jn Frankhrych [wo Heinrich I. eine Gardekp. führte] oder allhie so die Verlassenschaft berüert, solle zuo völliger ergenzung des inventarii¹ eingeschriben desglichen der Frauwen [Anna Elisabeth Wallier] Zins Rodel² und Rechnung der usstehenden verfalnen Zinsen we auch der praetendierenden 300 Kronen erscheint, demnach wan das Inventarium vollendet Jedem theil ein glyches zuogestellt werden. Fürs ander wyl [1642] zween glychluthend Ehebrief³ uffgerichtet, soll billich der einte dem H. Aman [Beat II. Zurlauben] eingehendiget werden. Nit weniger auch alle schrifften, wappenbrief und buoch [=Familienarchiv], so dass geschlecht und Mansstamen berüeren mag sambt den grossen Siglen und pütschieren. Die Verhandene schrifften, Oberkheitliche geschefft söllendt nach glägenheit ersuoct und Heren Aman sambt auch der Collatur [der St. Konradspfründe] anhengige sachen überantwortet. Andere privatbrief, woho nit ettwan Rechnungen und Husgeschefft [den St. Konradshof - dieser ging später in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben über -] berüerten bewüster Ursachen halben abwäg gethan und zerrissen werden.
 Sambstag den ...⁴ Martii.

Jnen hab ich zuo bedenken geben und begärt das man dem Sohn [Gardehptm. Heinrich II.] zuoschryben solte, wye er sich in einem und anderen zuo verhalten. Es sye der 4 billiets despargnes [gemeint der Caisse de l'épargne in Paris], Jtem [Commis Pierre] F o u r n i e r sachen und ansprach, Jtem die recepisse und descharge von F ü s i l i e r, Lucās Jme zuo übersenden Nothwendig. Wan Nun us solchem mangel, da Jme zuo syner Nachrichtung nichts erpoten und befolchen werde, costen und schaden erwachsen solte, wolle Jch hiemit den Sohn entschuldiget haben, betreffe hierin nit syn Nutz ahn noch die Compagnie, sunders des Bruoders selig verlassenschaft.

Jtem Jnen auch undersagt das der Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] der Wyn undt andere schuldigkeit abgestellt werde.

Sy hand auch beed [Vögte? Hans Arnold S t o c k l i n und Oswald K o l i n oder Hans Georg W a g n e r und Petermann W a l l i e r] samen gsagt, wan die ballen, Cassine und anders herlange, solle sy mit mier derselbige sachen ersächen und uffthun. Der Zedel wegen der goldstukken ist der Frauen wider uberantwortet worden mit Vorbehalt, dass derselbige nit Verlegt, sondern ordenlich uffbehalten werde.

Hab auch beeden H. die Explication des Zedels vorgeöffnet.

Jn uberantwortung des Zedels erholen Jr Versprächen, dass sy denselbigen behalten wölle und zuo des Bruoders säligen schrifften leggen, denselben uff begären zuo erscheinen.

Beträffend Jre von mier begerte Caution vom Sohn hab ich uff erwartung mines Sohns hierüber Nothwendige parola myn andtwort eingestellt.

Undt würdt also dan Nothwendig syn ein Vorbehalt aller schrifften so zuo der Compagnie dienend zuo begären.

Nota. [Hans Georg] Wagner Sonntag abendts uff den regress dütet, so die Frauw [Anna Elisabeth Wallier] hiesige schulden Zalen müesste, daruff ich gsagt, Ja wan sy das Capital anwenden thäte, sagt er nit daruff als verstiende ers Nit, daby zuo merkhen dass sy Jre Zins[?]⁵ hiervon werden bedacht und uffm [St. Konrads-]Hooff ze schlagen.

2. Das so an den soldaten zum besten ze machen ward, solten die Erben erschliessen.

Hierüber ich Jnen nichts zuo sagen well, sondern dem Wagner repliciert, dass nunmehr schaden und Nutzen uffn Jhnen ligge und wäre wider unsern Contract."

1) s. AH 58/177

2) s. AH 52/96

3) s. MsZF 35 II 92-95

4) Tagesangabe fehlt

5) Dieses Wort ist verschmiert und daher nicht eindeutig lesbar.

AH 58, 181-182 und 185 und 195 - Blatt 182^V und 195 leer

114

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Uff Joannis Babtistae [24. Juni] hat sy sich nit by Myner Frauen [Euphemia
H o n e g g e r] ... begärt ze sumen, ist strax nachem opffer wider usingan-
gen.

26. Juni Montags der büchsenschmidt [H e r m a n n, gen.] Gressler sambt H.
Carle [B r a n d e n b e r g] Jnn [St. Konrads]¹ hooff gangen, [Vogt] Osl
K o l i n glych nach umb Mitag Zytt. Sagt M [a r i a] M a g d a l e n a
[Zurlauben] selbigen tags sy aber Jn 2 stund nach der Khilchen by der Carle-
nen [=Frau des Karl Brandenbergs, Maria Jakobea H u r t e r] gsyn.

[Hans?] B e n g g, Carle [Weissenbach], [Hans Jakob?] H e r m a n n. Relation
sohns [H e i n r i c h s II. Zurlauben] von Solothurn.

Als wan ich nit hätte wellen versprächen füren Sohn ...

18. Juni Sontags am Nachpuren Mohl vom Schwerth H. Lang [=Johann Kaspar
B r a n d e n b e r g, gen. der Lange] bis umb Miternacht Jm hooff gsyn.
Fronegkh [Veronika W i d m e r] Sontag abendts den 25. Juni von der Burg en-
wäg gangen Jn hooff, abendts umb 9 noch nit anheimbsch worden.

Zinstags den 27. ... uff der gassen hat sy den Underwybel [der Stadt Zug,
Jakob S t o c k l i n] angredt, den hooff feylpoten, H. Lang wartet das er
umb pfand käme, die luth so sy Pfenden sollen wellen sy heten Jre schiling
wider. Hoc ab filia Maria Magdalena.

Jtem der Aman [Beat II.] Zurlauben habe da nüt zu Erben, sy heige zue Erben,
der hooff Müesse Jro 20000 gl. gelten.

Uff Petri et Pauli [29. Juni] ze Khaam Jm schloss [St. Andreas] mit H. Lang
und D a m i a n, Fronegkh, H e l e n l i und W o l f f g a n g guot Läben
ghan. Umb 9 ongfahr Lang sy öffentlich uff der stras an der hand gfüehrt, der
Schmidt Bekhli [=B e c k?] hats gsächen, sagt Statschryber [von Zug, Beat
Konrad W i c k a r t].

Her Lorentzen [F r e i, Pfarrer in Meierskappel] Magdt umb straw nit Zalen